**Jg. 9/1**

**Klassenarbeit Nr. 2**

**Das glückliche Leben**

*Seneca berichtet zunächst, wie erfüllt und glücklich das Leben eines Stoikers ist. Doch nun lässt er auch einen kritischen Menschen zu Wort kommen, der eine Meinung vertritt, die in der römischen Gesellschaft recht weit verbreitet war:*

1 Virtus et philosophia et iustitia sunt verba stulta et mala. Bona vita vero est cenare, bibere,

2 gaudere: Hoc est vivere! Hoc est scire se mortalem esse! Non dubitemus, quin dies fluant

3 et vita currat. Quid sapientem iuvat mortem exspectare et omnia bona neglegere? Hoc est

4 non vivere! Res suo filio servare et abstinere ab omnibus deliciis tanta dementia est, ut

5 filius plus enim tua morte gaudeat.

**Hilfen:**

Zeile 2 fluere - *hier:* verrinnen

bibere - trinken

Zeile 3 currere - *hier:* enteilen

neglegere - vernachlässigen

Zeile 4 tantus, -a, -um - so groß

abstinere - sich fernhalten von

deliciae, -arum, f. - Genüsse

**Aufgaben:**

1) Kennzeichne im Text alle konjunktivischen Verbformen und gib an, wie diese Konjunktive begründet sind *[4 Punkte]*.

2) Übersetze den vorgelegten Text.

3) Stelle anhand des vorgelegten Textes in Deinen eigenen Worten dar, was für den Kritiker der stoischen Philosophie ein glückliches Leben ist *[10 Punkte]*.

4) Vergleiche diese kritische Ansicht mit Senecas Gedanken über ein glückliches Leben *[16 Punkte]*.

**Text** nach Sen. ad. Luc. 123, 10 [Textausgabe: L. Annaeus Seneca, Philosophische Schriften Bd. 4, ed. Manfred Rosenbach, ²1987 [Sonderausgabe Darmstadt 1995] (65 Wörter)

**Zugelassene Hilfsmittel**

Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

**Arbeitszeit:**

90 Minuten

**Bewertung:**

Übersetzung (Nr. 2) zweifach, Erschließungs- und Interpretationsaufgaben (Nr. 1, 3, 4) einfach

**Teilleistung Übersetzung**

Tugend, Philosophie und Gerechtigkeit sind dumme und üble Worte.

Ein gutes Leben ist tatsächlich essen, trinken, Freude haben: Das heißt leben!

Das heißt wissen, sterblich zu sein!

Wir sollen nicht bezweifeln, dass unsre Tage verrinnen und unser Leben enteilt.

Was hilft es einem weisen Menschen, den Tod zu erwarten und alles Gute zu vernachlässigen? Das ist nicht leben!

Dinge für den Sohn zu bewahren und sich von alle Genüssen fernzuhalten ist eine so große Dummheit, dass sich dein Sohn nämlich noch mehr über Deinen Tod freut!

**Teilleistung Erschließungsaufgabe**

**Aufgabe 1**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Kennzeichne im Text alle konjunktivischen Verbformen und gib an, wie diese Konjunktive begründet sind | **maximal**  **erreichbare Punktzahl** |
| **Die Schülerin, der Schüler** |
|  | nennt und begründet:  dubitemus (Z. 2) – Con. adhortativus  fluant (Z. 2) – abhängig von quin  currat (Z. 3) – abhängig von quin  gaudeat (Z. 5) – abhängig von ut | 4 |
|  | **Summe 1. Teilaufgabe** | **4** |

**Teilleistung Interpretationsaufgaben**

**Aufgabe 3**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | 3) Stelle anhand des vorgelegten Textes in Deinen eigenen Worten dar, was für den Kritiker der stoischen Philosophie ein glückliches Leben ist | **maximal**  **erreichbare Punktzahl** |
| **Die Schülerin, der Schüler** |
|  | führt in etwa aus, dass   * leibliche Freuden angestrebt werden (Z. 1) * ein vergnügtes Leben bevorzugt wird (Z. 1-2) * Verzicht auf Genuss als Dummheit bezeichnet wird (Z. 3-4) * vor allem dem eigene Leben und nicht dem Wohlergehen der Nachkommen Beachtung zu schenken ist (Z. 4-5) | 10 |
|  | **Summe 3. Teilaufgabe** | **10** |

**Aufgabe 4**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Vergleiche diese kritische Ansicht mit Senecas Gedanken über ein glückliches Leben | **maximal**  **erreichbare Punktzahl** |
| **Die Schülerin, der Schüler** |
|  | nennt und definiert Kernbegriffe der stoischen Philosophie, etwa  Ataraxia (Seelenruhe)  Apathia (Lösung von Emotionen)  Arete (Tugendhaftigkeit)  Heimarmene (Annahme seines Schicksals)  und vergleicht diese anschließend mit den Textaussagen, etwa dass   * Arete abgelehnt wird (*virtus*, *iustitia*; Z. 1) * Apathia verneint wird (*cenare*; *bibere*; Z. 1-2) * der Kritiker sich von der Annahme des Schicksals distanziert (Z. 2-3) * Seneca die Kritik als Ablehnung römischer Lebensweise zurückzuweisen scheint (hier der Familientradition, Z. 4-5) | 16 |
|  | **Summe 4. Teilaufgabe** | **16** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Summe Erschließungs- und Interpretationsleistung** | **30** |

**Bewertung**

**1. Übersetzungsaufgabe**

Für die Übersetzungsaufgabe (65 Wörter) ergibt sich folgende Bewertung:

|  |  |
| --- | --- |
| **Note** | **Fehlerzahl** |
| sehr gut | 0 - 1,5 |
| gut | 2,0 - 3,5 |
| befriedigend | 4,0 – 6,0 |
| ausreichend | 6,5 - 9,0 |
| mangelhaft | 9,5 – 13,0 |
| ungenügend | ab 13,5 |

**2. Interpretationsaufgaben**

Für Interpretationsaufgaben ergibt sich folgende Bewertung:

|  |  |
| --- | --- |
| **Note** | **Erreichte Punktzahl** |
| sehr gut | 26 – 30 |
| gut | 21 – 25 |
| befriedigend | 16 – 20 |
| ausreichend | 10 - 15 |
| mangelhaft | 06 – 10 |
| ungenügend | 0 - 05 |